

werden sie fliegen, wenn sie schließlich doch einmal ins Tal kommen sollten, erreichbar oder nicht?

Mehrere dieser Weiber haben sich wohl schon von mir fangen lassen, leider aber dann erst, wenn sie ihrer Mutterpflicht genügt und ihre Eier abgesetzt hatten. Sie flogen nun, ledig aller Pflicht, einfach spazieren. Aber ihr Alltagskleid war eben abgenutzt und zerrissen.

Noch manches andere Gute hat Normandia zu vergeben. Da ist zuallererst an die ebenso schöne wie seltene *Prepona praeneste* zu denken. Schon häufiger ist die braune *Zaretas isidora* Cr. mit den ausgebuchteten Flügeln. Einsam und verlassen streicht zuweilen *M. didius* durchs Tal auf der Suche nach Gefährten. Dann und wann überraschen auch *Caligo (oberthüri)* und *Eriphanis* durch ihre Gegenwart. Auffallend ist die große Zahl von *Tithorea alexandri*, wohingegen sich der gleichgefärbte *Heliconius alexandri* immer nur in wenigen Exemplaren zeigt.

Nun, lieber Leser, Du würdest es erklärlich finden, wenn ich Normandia für immer Lebewohl sagte, an die Entsagung denkend, die sie fordert, wie an die Enttäuschungen, die sie nur zu oft bringt. Allein ich verrate Dir, daß ich doch noch einmal hingehen werde. Der Grund ist folgender: Es fliegt in Normandia eine weibliche Form von *Pap. euterpinus*, welche statt der roten eine weiße Binde trägt. Sie ist bis jetzt noch nicht gefangen worden. Wohl habe ich sie mehrmals gesehen, sie war mir aber immer unerreichbar.

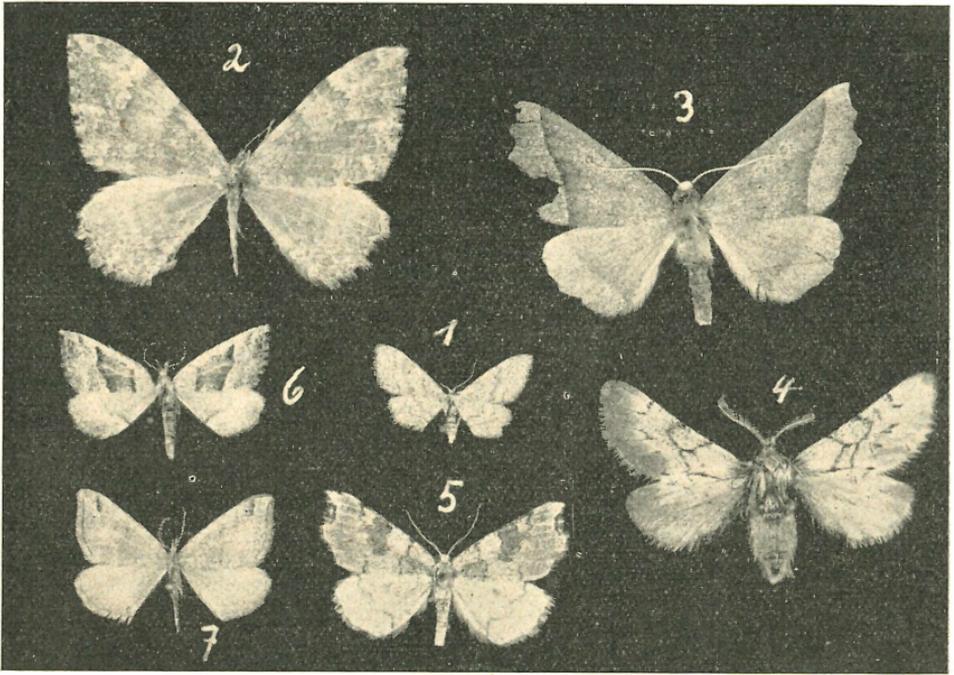
Sollte es etwa diesmal glücken?! Das Wort: »Wer ausharret, wird gekrönt« kann Mut machen, betört aber auch, es ist zu dehnbar. Sei dem wie ihm wolle: que viva la speranza, — es lebe die Hoffnung!

Die neuen Geometriden-Arten der holländischen Karakorum-Expedition 1929—1930.

Von Dr. Eugen Wehrli, Basel.

Im folgenden sollen sechs neue Arten kurz beschrieben werden, die sich unter den mir durch Herrn Kustos CORFORAAL vom Zoologischen Museum Amsterdam zur Determination zugesandten sehr interessanten Geometriden der holländischen Karakorum-Expedition befanden, alle meist am Licht gesammelt durch Herrn SILLEM. Ich muß mich heute auf die Wiedergabe ganz kurzer Diagnosen beschränken; ausführlichere Beschreibungen und zoogeographische Betrachtungen erscheinen im Hauptwerk, bei dessen Bearbeiter sie bereits liegen. Typen im Zoologischen Museum Amsterdam. Herr L. B. PROUT war so freundlich, einige Arten zu überprüfen.

Ptychopoda Sillemi sp. n. ♀. Fig. 1. Spannt 18,5 mm. Gesicht dunkelgrau, Scheitel weiß. Costa schwach gebogen, weniger als bei *Pt. sartularia* Stgr. Apex ziemlich spitz. Am Hinterflügelsaum zwischen den Radialen ausgeschnitten, mindestens so stark wie bei *Pt. incisaria* Stgr. Vorderflügel oberseits schmutzig hell grauweiß; Zeichnung dunkelgrau, am nächsten der *Pt. conioptera* Hmps. (Seitz, Bd. 4, Taf. 7 d), aber sofort zu unterscheiden durch die viel kleineren Mittelpunkte, den Besitz eines ziemlich breiten, schwachgezackten Mittelschattens, der sich als erste Linie auf den Hinterflügel fortsetzt, hier näher dem Mittelpunkt, einen Bogen um ihn beschreibend. Fransen mit dunklen Strichen und Punkten an den Aderenden. Unterseits wie oben.



Erklärung der Abbildungen.

- Fig. 1. *Ptychopoda Sillemi* sp. n. ♀. Fig. 4. *Nyssia flavantennata* sp. n.
 Fig. 2. *Calocalpe Corporaali* sp. n. ♀. Fig. 5. *Eilicrinia orias* sp. n.
 Fig. 3. *Gonodontis urania* sp. n. ♀. Fig. 6. *Diastictis caracorumensis* sp. n. ♀.
 Fig. 7. *Diastictis caracorumensis* sp. n. ♂.

1 ♀ Panamik, Nubra-Valley, 3350 m, 10. Juli 1929.

Calocalpe Corporaali sp. n. ♀. Fig. 2. Spannung 36,5 mm. Gesicht dunkelgrau. Im Habitus der *C. grisearia* Lecch am nächsten. Costa weniger konvex, Hinterflügel entschieden schwächer gezackt. Färbung reiner grau, ohne Beimengung von Braun; Zeichnung viel verschwommener ober- und unterseits. Das unscharfe Antemedianband der Vorderflügel nicht wie bei *grisearia* in der

Zelle scharf gewinkelt, sondern gleichmäßig konvex nach außen gebogen; ebenso das schwächer gezackte Postmedianband, dessen gegen den Apex gerichteter Zahn unter der Costa weniger spitz ist und weniger weit vorragt. Proximale Grenzen des Saumfeldes verschwommener, Saumlinie weniger kontinuierlich, auf den Adern und oft dazwischen unterbrochen. Fransen heller weißgrau.

1 ♀ Khardong, 4100 m, 5. Juni 1929. (Schluß folgt.)

Literarische Neuerscheinungen.

Bericht über die erste Jahresversammlung (12. 4. 31) der Arbeitsgemeinschaft rheinisch-westfälischer Lepidopterologen, erstattet vom Vorsitzenden Dr. M. CRETSCHMAR. (Sonderabdruck aus der Internationalen Entomol. Zeitschr. Guben.) Die eingehendere Aufmerksamkeit, die man heute der lokalen Variation, der Rassenfrage und der Unterscheidung von Populationen angedeihen läßt, erfordern vor allem gründliche Untersuchungen in zoogeographischer Richtung. Rein gelegentliches Herumsuchen nach geographischen Artgrenzen reicht hier nicht aus; genauestes Auskundschaften der Biotope und der ökologischen Sonderverhältnisse aller Formen tut not, und dies wieder erheischt die Zusammenarbeit verschieden stationierter Lokalbeobachter. Eine solche Sammelarbeit strebt die kleine, aber aus auserlesenen Kennern zusammengesetzte Bearbeitertruppe an, über deren Organisation und Tätigkeit CRETSCHMARS Bericht hier die Öffentlichkeit aufklärt. Daß das ausersehene Gebiet von besonderer Wichtigkeit, ja das interessanteste von ganz Deutschland ist, versteht jeder, der die wenn auch veraltete, doch in ihren Grundzügen immer noch ausgezeichnete SPEYERSche »Geographische Verbreitung der Schmetterlinge Deutschlands und der Schweiz« aufschlägt am Verlauf der Nordgrenze der deutschen Falter, deren Absinken nach Westen zu diese Grenze in sehr zahlreichen Fällen durch das von der obengenannten Gesellschaft in Angriff genommene Gebiet führt. Dieses Gebiet abzugrenzen war die erste schwierige Frage, und ihre Lösung, soweit sie bis jetzt gediehen ist, wird zur Zeit auch nur als eine vorläufige angesehen. Eine ausgiebige Diskussion in der Versammlung suchte Klarheit über die Alternative zu schaffen, ob die vom wissenschaftlichen Standpunkt bevorzugten geologisch-terrestrischen, oder die praktisch leichter durchführbaren und übersichtlichen politischen Grenzen als maßgebend für die Organisierung der Arbeit gewählt werden sollen. Eine Abstimmung entschied sich für die letzteren, aber nicht, ohne das große Gewicht hervorzuheben, das auch auf die Nachbargebiete und die landschaftlich angeschlossenen Regionen der Umgebung gelegt werden soll. Schon in dieser ersten Jahresversammlung ist das beabsichtigte Werk über die ersten Vorarbeiten hinausgekommen und die Fülle bekannter Namen, die hier unter den Mitarbeitern uns entgetreten, berechtigt zu der Annahme, daß bei programmäßigem Fortgang hier eine Musterarbeit geliefert wird, die für viele weiteren ähnlichen Unternehmungen Anregung und Anleitung geben dürfte. Wir sehen den weiteren Berichten mit größtem Interesse entgegen und hoffen dann auch Gelegenheit zu finden, die sehr zahlreichen Mitarbeiter aufzählen zu können, die sich an der Erforschung des Gebietes betätigen. Als Vorsitzender gab zunächst der durch seine Arbeiten in der Chromosomenforschung bekannte Dr. CRETSCHMAR einen Überblick über die vorhandenen Vorarbeiten, und Mitteilungen F. KILIANS über die Hunsrück-Fauna, DAHMS über die (vorarment) Krefelder Lepidopterenfauna, TH. VOSS über die Falter von Düsseldorf, ZIELASKOWSKIS über das Essener Industriegebiet, O. VÖLKERS über die Umgebung von Dortmund zeigten, daß schon vieles getan ist, was sich in die übernommene Aufgabe eingliedern wird. Die zahlreichen entomologisch vielgenannten Namen der Beteiligten geben Veranlassung, dem Fortschritt des Unternehmens mit interessierter Zuversicht entgegenzusehen.

A. Sz.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1933

Band/Volume: [50](#)

Autor(en)/Author(s): Wehrli Eugen

Artikel/Article: [Die neuen Geometriden-Arten der holländischen Karakorum-Expedition 1929 - 1930. 102-104](#)